

Sonet 1

Who Would Have Thought

Who would have thought this day to start in pain
if we wish bread and luxuries instead
of breathing, tempers, feelings that in vain
brew our heartbeat's liquids, rising to our head.

(Why don't the birds announce the access to
the moment when the day shocks With its smile?)

That pours like Silly laughers, dreadful rain
down our's window's glass, tired as lead,
and mocking insects Sting an endless chain
of threatening, creeping to our bed.

Let's Stay there where we are, in poorest state!
With voluptuous efforts to a keen career
whose winners as our houndings should invade
our rotten counties in a glorious appear

of war'smen, each of them our mate
in truth, in our deepest fear.

Sonett 1

In welchem Schmerz

In welchem Schmerz der neue Tag sich zeigt
- wir wollen nur Brot, - und Überfluss des Lebens,
des Atmens, des Gemütes, Fühlens, was vergebens
Gebräu aus Herzschlag herstellt, das zu Kopf uns steigt,

(warum verkünden Vögel nicht den Augenblick,
in dem der Tag mit seinem Lächeln schreckt)

wie blödes Lachen, unheilvoller Regen
das Fensterglas hinabrinnt, bleiern schwer,
wo Stich für Stich Insekten, zetemd, Ketten legen,
Entsetzen kriecht in unsere Lagerstatt her.

Im ärmsten Zustand wollen wir verharren!
Wollen uns wollüstig in Ruhm vemarren,
immer gejagt von Siegem, die in prächtigen Armeen
unsere verderblichen Bezirke überrennen:

Kriegsleute, die als Feinde wir erkennen,
statt als Gefährten unserer tiefsten Angst zu sehen.

Alexander Melach 2018